



Jahresbericht 2012



Inhalt

01	Vorwort	2
02	Unser Engagement 2012	3
03	Unsere Ziele im Jahr 2013	6
04	Einnahmen und Ausgabenverteilung	7
05	Schlusswort	9

SAVE Wildlife Conservation Fund Stiftung
vertr.d.d. Vorstandsvorsitzenden Lars Gorschlüter
Dieselstrasse 70
42489 Wülfrath
Deutschland

Tel.: +49 (0) 2058 78 82-20
Fax: +49 (0) 2058 78 82-22
Mobil: +49 (0) 178-3103344

Liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde,

„Gemeinsam sind wir stark!“ – Das ist das Motto der Tier- und Umweltorganisation SAVE. Wildtiere und ihre Lebensräume zu schützen, Menschen für die Einzigartigkeit unserer Natur zu begeistern und Aufklärung zu betreiben – das ist die Mission von SAVE.

Wir Menschen sind für die Zerstörung und Ausbeutung unserer Natur verantwortlich. Aus diesem Grund können auch nur wir diesen Prozess stoppen!

SAVE steht für ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur. Neben aktiver Projektarbeit in Botswana, Deutschland, Polen und Indien, arbeitet SAVE in Kooperation mit anderen Organisationen, um Unternehmen, Regierungen und Konsumenten zum Handeln zu bewegen und zu mehr Verantwortung gegenüber unserer Umwelt aufzurufen. Wir betreiben Aufklärungsarbeit, Forschung, sowie die Förderung von Engagement und möchten das Wissen und die Erfahrungen von Organisationen bündeln, die seit mehreren Jahren erfolgreich Projekte durchführen. Wenn wir alle an einem Strang ziehen, erhoffen wir uns in Zukunft, noch mehr für den Naturschutz erreichen zu können.

Wir fördern finanziell und ideell Projekte anderer Organisationen zum Erhalt von Lebensräumen und Schutz von Wildtieren

Wir entwickeln eigene Projekte zur globalen und nachhaltigen Förderung des Natur- und Artenschutzes

Wir setzen uns ein – für einen verantwortungsvolleren Umgang mit Wildtieren

Wir betreiben Aufklärungsarbeit in der Öffentlichkeit sowie gezielt vor Ort

Wir vernetzen Organisationen und Experten

Wir treten gezielt heran – an verantwortliche Unternehmen

Lars Gorschlüter, Vorsitzender der Stiftung

Unsere Top 10 Erfolge im Jahr 2012:

Auch im Jahr 2012 haben wir mit Ihrer Hilfe wieder viel erreichen können. Natürlich möchten wir Sie darüber informieren, wie wir durch Ihre Spenden und freiwillige Mitarbeit im letzten Jahr einige wirklich große Erfolge erzielen konnten.

1. SAVE THE FUTURE: Eröffnung eines neuen SAVE-Kinderzentrums in Botswana:

SAVE hat ein neues Kinder- und Jugendzentrum im Dorf Moreomaoto, am Rande des Central Kalahari Game-Reserve, eröffnet. Wir haben ein spezielles Umwelt- und Bildungsprogramm entwickelt, welches den Kindern die Bedeutung der Tiere in ihrer Heimat vermitteln und gleichzeitig Berufschancen im Ökotourismus aufzeigen soll. Weiterhin kooperiert SAVE nun mit der „Robert und Sara Rothschild Family Foundation“, welche den Bau von Bibliotheken in Botswana veranlasst.

Wildtierbücher an weitere 800 Kinder in Botswana verteilt:

Innerhalb unseres Projektes „Bücher für Bildung“ konnte SAVE Wildtierbücher - geschrieben, illustriert und gedruckt von Matto Barfuss - durch unsere Mitarbeiterin Kgomotso Belinda Mothibi aus dem Englischen in Setswana übersetzen und bereits 800 Ausgaben von „Wildlife at My Home“ an Kinder in Botswana verteilt werden. Die Bücher sollen den Kindern die wilde Tierwelt ihres Landes erklären und somit dazu beitragen, die Wildtiere besser kennen und wertschätzen zu lernen.

2. SAVE AFRICAN ANIMALS: Erster durchschlagender Erfolg beim Schutzprojekt „SOS Wildhund“:

Im Spätsommer hat SAVE, zusätzlich zu unserem Projekt zur Rettung der letzten afrikanischen Wildhunde, den „SOS-Wildhund-Notruf“ ins Leben gerufen. SAVE arbeitet gemeinsam mit der Central Kalahari Research Group an diesem Projekt. Ziel ist es, mit den Farmern der Umgebung einen vertrauensvollen Kontakt aufzubauen, um so den Abschuss oder aber die Vergiftung der vom Aussterben bedrohten Wildhunde zu verhindern. So können die Farmer nun den SOS-Wildhund-Notruf kontaktieren, der die Tiere von ihren Farmen vertreibt oder in Schutzgebiete umsiedelt. Mit dieser Soforthilfe konnten bereits vier Wildhunde vor dem Tod bewahrt werden!

3. SAVE THE FORESTS: Austausch mit hochrangigen Regierungsvertretern im Bundestag über das Palmölprojekt in Kamerun:

Der deutsche Entwicklungsminister Dirk Niebel, der regelmäßig über die Entwicklungen unseres Palmölprojektes informiert wurde, besuchte unser Palmöl-Projektgebiet in Kamerun.

Im November wurde Lars Gorschlüter (SAVE-Vorstand) vom Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit in den Deutschen Bundestag eingeladen. Dort informierte er Vertreter aller Parteien über die 70.000 ha große Palmölplantage von Herakles Farms in Kamerun und die Gefahren, die sie für Mensch und Tier mit sich bringt.

4. SAVE THE FORESTS: SAVE unterstützt Dorfgemeinschaften in Kamerun beim Kampf gegen Regenwaldabholzung:

Save arbeitete auch 2012 in enger Kooperation mit lokalen Nichtregierungsorganisationen in Kamerun und startete eine Unterschriftensammlung gegen das Palmölunternehmen Herakles Farms, um den Bau einer geplanten Plantage zu vermeiden. Die Unterschriftensammlung ergab, dass 80% der betroffenen Bevölkerung den Bau der Plantage ablehnt. Die Unterschriftensammlung wurde an einige Regierungsvertreter verteilt und soll auch noch weitere Verantwortliche erreichen.

5. SAVE AFRICAN ANIMALS: Konzepte gegen den Farmer-Löwen-Konflikt erarbeitet:

Im Rahmen des Capacity Developments konnte der botswanische Masterstudent Keitumetse Ngaka bei seiner Forschungsarbeit zum Farmer-Raubtier-Konflikt gefördert werden. Keitumetse hat einerseits Löwen besendert und andererseits das Gespräch mit betreffenden Farmern gesucht. Die neugewonnenen Daten verwendet SAVE nun, um neue Strategien zum Löwenschutz zu entwickeln.

6. SAVE AFRICAN ANIMALS: Forschungsprojekt zum Schutz der Gnus:

Im Central Kalahari Game Reserve in Botswana konnte SAVE den Doktoranden Moses Seibatso bei seiner Studie über den Lebensraum der Gnus unterstützen. Moses Seibatso berichtete uns, dass es dem Tierbestand schlecht geht - in den letzten 30 Jahren habe das Schutzgebiet 90% seiner Gnu-Bestände verloren. Bei seiner Studie kam er zu dem Ergebnis, dass viele Gnus beim Verlassen des Reservates an den Zäunen verenden. Den Forschungsbericht, sowie die dringende Aufforderung zum Schutz der Tiere, hat SAVE dem botswanischen Wildlife Department übermittelt.

7. SAVE THE OCEANS: Erfolgreicher Einsatz gegen Delfinarien und Delfinsterben:

In Zusammenarbeit mit WDSF (Wal- und Delfinschutzforum) und dem Delfinschützer und Oscar-Preisträger Ric O'Barry veranstaltete SAVE eine Pressekonferenz gegen die Haltung von Delfinen in Delfinarien. Anschließend hielten SAVE und weitere Schutzorganisationen eine Demonstration vor dem Duisburger Zoo, um ein Ende der Delfin-Shows zu bewirken.

Auch organisierte SAVE mit Rick O'Barry eine Pressekonferenz und verfasste ein Protestschreiben an die Lebensmittelmarktkette Edeka, um den Verkauf von Dosenthunfisch, bei dessen Fang viele Delfine in Netzen qualvoll verenden, zu stoppen. Ende April verkündete Edeka, dass ab nun nur noch delfinfreundlicher Thunfisch verkauft wird.

8. SAVE THE OCEANS: Ende des Hai-Finnings auf offener See:

In Kooperation mit vielen anderen Organisationen der Shark Alliance hat sich SAVE für ein strengeres Verbot des Hai-Finnings bei der Europäischen Union eingesetzt. So ist nun in der EU die Ganzkörperanlandung sämtlicher Haie – d.h. ihre Anlandung im Hafen im natürlichen Zustand mitsamt ihrer Flossen am Körper – verbindlich vorgeschrieben.

9. SAVE EUROPEAN ANIMALS: Start des Uhu-Schutzprojektes in Deutschland:

Der europäische Uhu ist zahlreichen Bedrohungen ausgesetzt. Daher startete SAVE dieses Jahr ein langfristiges Forschungsprojekt zum Schutz dieser Vogelart. Analysen der Nahrung, des Fortpflanzungsverhaltens, der Brutplätze und Jagdreviere sollen zu langfristigem Schutz der Eulenvögel beitragen. Unser besonderer Dank gilt dem Uhu-Schirmherren Franz Weiß und der GZFA für ihre großzügige Unterstützung.

10. SAVE AFRICAN ANIMALS: Die letzten Tüpfelhyänen im Kongo:

Um das Überleben der Tüpfelhyänen im Kongo zu sichern und dem Farmer-Raubtier-Konflikt entgegen zu wirken, unterstützte SAVE nun Farmer in der Region, indem Umzäunungen für ihre Nutztiere errichtet wurden. Die Hyänen, die bereits in Gabun ausgestorben sind, kommen auch im Kongo nur noch in geringer Zahl vor. SAVE-Forscher Torsten Bohm konnte nur eine restliche Population von etwas mehr als 70 Tieren ausfindig machen.

Ziele für das Jahr 2013:

Auch im Jahr 2013 möchten wir unsere Arbeit weiter vorantreiben und im Natur- und Umweltschutz etwas bewegen. Nur mit Ihrer Unterstützung ist es uns möglich die folgenden Projekte auszubauen, ganz nach dem SAVE-Motto „Gemeinsam sind wir stark!“

1. Ausbau der Kinder- und Jugendzentren in Botswana

Mit ihrer Unterstützung können wir ein bis zwei neue Kinder- und Jugendzentren rund um das Wildschutzgebiet Central Kalahari Game Reserve aufbauen.

2. Umfassende Infobroschüre „Hai-End“ über das Leid von Haien

Wir planen unsere Infobroschüre „Hai-End“ flächendeckend in Deutschland zu verteilen und damit über den sinnlosen Einsatz von Hai-Körperteilen in Arzneimitteln und Kosmetika aufzuklären. Für die Verbraucheraufklärung soll die Broschüre mit einem Informations-Flyer ergänzt werden. SAVE will das Thema in die Politik bringen und den Stopp des Handels fordern.

3. Start des Projekts zum Schutz des Europäischen Wolfs

Unser Themenbereich SAVE European Wildlife soll 2013 durch ein Forschungs- und Schutzprojekt für den Europäischen Wolf erweitert werden. Damit wollen wir mehr Akzeptanz für die Wölfe erreichen, die immer noch der menschlichen Verfolgung ausgesetzt sind und damit für den Erhalt wichtiger Wolfsareale und Wanderkorridore sorgen.

4. Ausbau des SOS-Wildhund-Programms

Wir planen die Erweiterung des SOS-Wildhund-Programms durch verstärkten personellen Einsatz und die Besendung weiterer Tiere mit Satelliten-Halsbändern. Der Schutz der stark gefährdeten Afrikanischen Wildhunde liegt uns auch sehr am Herzen und wir wollen noch mehr Wildhunde vor dem Abschuss oder illegaler Vergiftung zu schützen.

5. Verstärkte Verbraucherinformation über die Auswirkungen der Agro-Energie und die Palmöl-Problematik

Entwicklung eines Aufklärungskonzepts über die Agro-Energie und Palmöl-problematik, das den Verbraucher informieren und auf die negativen Auswirkungen auf die weltweite biologische Vielfalt hinweisen soll.

6. Tüpfelhyänen-Studie im Kongo

Die Forschungsarbeit von Torsten Bohm über das Vorkommen der Tüpfelhyänen soll auch kommendes Jahr fortgesetzt werden.

Einnahmen und Ausgabenverteilung:



Ausgabenverteilung 2012



Schlusswort

Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihre Unterstützung im Jahr 2012. Nur mit Ihrer Hilfe kann es uns gelingen, Mensch und Natur in Einklang zu bringen. Wir hoffen auch weiterhin auf Ihr Interesse an unserer Arbeit und Ihre Förderung, damit wir unsere Ziele auch im Jahr 2013 erfolgreich weiter verfolgen können.

Mit besten Grüßen,

Lars Gorschlüter

